

GRÜNBUCH über Energieeffizienz oder “Weniger kann Mehr sein”
COM (2005) 265 final

Brief europäischer BürgermeisterInnen an die Europäische Kommission
Mit Unterstützung europäischer Städtenetzwerke

Städte und Gemeinden sind bereit, mehr für eine Verbesserung der Energieeffizienz zu tun.
Wir bieten unsere Partnerschaft für die
Erreichung des anspruchsvollen 20% Reduktionsziels an!

Sehr geehrter Herr Energiekommissar,

Wir, BürgermeisterInnen und Vize-BürgermeisterInnen europäischer Kommunen, **begrüßen die Initiative der Europäischen Kommission** zur Veröffentlichung eines Grünbuchs zu Energieeffizienz. Eine europäische Initiative in diesem Bereich wurde sehnlich erwartet, ist doch die Energieeffizienz ein zentrales Instrument zur Verringerung des Energieverbrauchs, zur Bekämpfung von Energiearmut, zur Einsparung von Ausgaben für Energie und ein Beitrag zu besserer Luftqualität und Klimaschutz. Wir möchten Sie bei Ihren Anstrengungen zur Erreichung dieses Ziels unterstützen.

Unser derzeitiges Entwicklungsmodell ist nicht länger haltbar und die Teile der Welt, die bisher davon ausgeschlossen waren, fordern jetzt ihren Anteil. Energiebedingte Spannungen haben ihren Ursprung in einem offensichtlichen strukturellen Ungleichgewicht. Die Erschöpfung von Ressourcen ist keine ferne Bedrohung mehr. Klimaschutz steht ganz oben auf der Liste der Entscheidungsträger; wir müssen die Auswirkungen des Klimawandels verlangsamen und minimieren (Mitigation) und uns vor ihnen schützen (Adaptation).

Mittlerweile ist es offensichtlich, dass wir ein **nachhaltigeres Energiemodell für die Zukunft benötigen**. Wir leben in einer extrem verletzbaren Welt: Frieden, Entwicklung, Beschäftigung und Lebensqualität sind bedroht. Diese Verwundbarkeit zu reduzieren muss eines der Hauptziele für unsere Gesellschaften sein und ein Mainstreaming in alle Politiken ist unabdingbar.

Deshalb begrüßen wir das in dem Grünbuch aufgeführte **20% Energiesparziel**. Es sollte ein Anstoß für nachhaltige Innovation, Wachstum und Beschäftigung sein, da es eine Chance zur Einbindung von Akteuren auf allen Ebenen – lokale und regionale Gebietskörperschaften eingeschlossen – bietet, um gemeinsam neue Modelle für unsere Städte und Gesellschaften zu entwickeln und in größeren Schritten umzusetzen.

Allerdings **wird im Grünbuch die Rolle der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften als sehr eingeschränkt gesehen**. Die Wichtigkeit des **Faktors Mensch und die lokale Leistungsfähigkeit** werden vernachlässigt. Unser Platz und unsere Rolle in der Energiepolitik der EU muss überdacht werden, da die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen – unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips – nur effektiv sein kann, wenn lokale Akteure vollständig einbezogen werden. Weder Technologie noch Gesetzgebung sind alleine ausreichend, um solche Herausforderungen anzugehen:

- Als Bürger- und Vize-BürgermeisterInnen von Kommunen, die der Bevölkerung am Nächsten stehen, **können wir Energie-Entscheidungen kontrollieren und beeinflussen**: Durch eine zunehmende Wahrnehmung von Klimaänderungen und dem Beitrag des Energieverbrauchs einerseits, und den Potenzialen zum Energiesparen und zur Reduzierung öffentlicher Ausgaben andererseits, sind lokale und regionale Gebietskörperschaften zunehmend bereit, Maßnahmen zur Energieeffizienz umzusetzen. Viele von ihnen haben schon beachtliche Fortschritte erzielt.
- Unsere lokalen und regionalen Gebietskörperschaften können die **Energienachfrage beeinflussen**, in dem sie ein Energiemanagement in ihren eigenen Gebäuden einführen und bewusstseinsbildende Maßnahmen für Energieendverbraucher durchführen. Darüber hinaus verfügen die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften über das Instrument “Öffentliche Beschaffung”, um energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen zu fördern.
- Kommunale Maßnahmen und Aktivitäten im **Verkehrsbereich** können ebenfalls maßgebliche Auswirkungen auf Energieverbrauch und Luftqualität haben. Maßnahmen, die der Autonutzung entgegenstehen und zur Nutzung nichtmotorisierter und öffentlicher Verkehrsmittel ermutigen, sind allgemein bekannte Beispiele. Durch eine umweltfreundliche Beschaffung können Kommunen eine wichtige Rolle bei der Förderung und Verbreitung von verbrauchsarmen Fahrzeugen spielen. Mit der Unterstützung durch gute finanzielle und rechtliche Rahmenbedingungen können Städte und

Gemeinden nachhaltige Verkehrspläne erstellen und ein Umsteigen auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel fördern.

- Unsere lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in der ganzen EU sind sich zunehmend des Themas Klimaschutz gewahr. Es ist ihnen bewusst, dass Klimaänderungen direkte Auswirkungen für sie haben können (extreme Wetterereignisse, Überschwemmungen, Änderungen in lokalen Ökosystemen, Auswirkungen auf Tourismus, usw.). Lokales Handeln trägt zur Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels auf lokaler *und* globaler Ebene bei. Viele Initiativen zum Klimaschutz beziehen sich direkt auf eine bessere Energieeffizienz.
- Unsere Kommunen treffen auch wichtige Entscheidungen, die einen Einfluss auf die **Energieversorgung** haben. Entscheidungen für einen Energiemix mit effizienteren Systemen und **erneuerbaren Energien** kann **die lokale Energieerzeugung fördern**, Möglichkeiten zur Energieausfuhr, z.B. für Grünen Strom, schaffen und die Abhängigkeit von Energieressourcen aus anderen Teilen der Welt verringern. Lokal produzierte Energie hat auch positive soziale and regionale Effekte, vor allem auf Beschäftigung und Wachstum.

Diesbezüglich möchten wir die folgenden Empfehlungen für den zukünftigen Aktionsplan Energieeffizienz, der Anfang 2006 vorgeschlagen werden soll, einbringen:

1. Erkennen Sie die wichtige Rolle von Kommunen für die Erreichung der Energieeffizienzziele an – durch eine Reihe von konkreten Vorschlägen.
2. Erkennen Sie die besonderen Energiebedingungen in den Neuen Mitgliedsstaaten und den Beitrittskandidaten an, vor allem durch eine zunehmende Nutzung der Strukturfonds für Energieeffizienz – inklusive der energetischen Sanierung im sozialen Wohnungsbau.
3. Erkennen Sie die Wichtigkeit des menschlichen Faktors an, um unsere Ziele zu erreichen und um Energieteams von der lokalen bis zur europäischen Ebene zu stärken.
4. Berücksichtigen Sie die Versorgungssicherheit bei der Entscheidungsfindung.
5. Statten Sie Kommunen mit angemessenen finanziellen Mitteln aus und ermöglichen Sie nationale fiskalische Anreize für Energieeinsparinvestitionen, die im allgemeinen sehr kleinräumig sind.
6. Schlagen Sie adäquate Politiken und Maßnahmen vor, um die Ziele zu erreichen, in dem Sie für Kommunen geeignete rechtliche Rahmenbedingungen für Mobilitätsmanagement, Stadtplanung und Energiedienstleistungen sowie angepasste Technologien für Fahrzeuge, Gebäude und Gebäudeausstattung, etc. schaffen.
7. Integrieren Sie Intelligente Energie in die Lissabon Agenda und in sektorale Politiken der Europäischen Union, um die Schizophrenie in den Diskussionen und Politiken (Ökonomie vs. Ökologie) zu überwinden.
8. Standardisieren Sie bewährte Maßnahmen und Praktiken wie das Energielabelling ABCDEFG auf so vielen Produkten und Gebrauchsgütern wie möglich.
9. Unterstützen Sie die Zusammenarbeit/Netzwerke von Kommunen, um bewährten Erfahrungen und Praktiken zum Durchbruch zu verhelfen.

Genauere Vorschläge werden wir einreichen, um die oben genannten Prioritäten in konkrete Aktionen umzusetzen.

Wir danken Ihnen, Herr Kommissar, für die Aufmerksamkeit, die Sie unseren Beiträgen zur Schaffung eines energieeffizienteren Europas widmen. Hiermit möchten wir Ihnen und der Kommission unsere Unterstützung für Initiativen in diese Richtung zusichern.

Mit freundlichen Grüßen,

Unterschrieben von BürgermeisterInnen und Vize-BürgermeisterInnen (s. Liste)

Mit der Unterstützung von:

- Rat der Städte und Gemeinden CEMR, www.ccre.org
- Energie-Cités, www.energie-cites.org
- Klima-Bündnis, www.klimabuendnis.org
- Eurocities, www.eurocities.org